

„Die Leute leiden sichtlich unter der Situation“

Interview. Eine Rückkehr zur Präsenz wünscht sich der Präsident der ÖGKFO und Direktor der Universitätsklinik für Kieferorthopädie in Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Adriano Crismani. Ein Gespräch über verschobene Kongresse, warum Corona die Kieferorthopädie nur am Rande betrifft und über aktuelle Herausforderungen wie den Fachzahnarzt für Kieferorthopädie.

Von Mit Prof. Crismani sprach
Veenu Scheiderbauer

Zahn Arzt: Herr Professor Crismani, die 50. Internationale-Tagung, die von Kreidezähnen bis hin zu Alignern einiges für Praktiker verspricht, wurde bereits frühzeitig auf Juni 2021 verschoben. Warum?

Crismani: Die ganze Situation war zu unsicher. Wir hätten bereits im Jänner voll durchstarten müssen. Überhaupt war der Trend auch so, dass 99% aller Kongressveranstalter die Tagungen bis Mitte 2021 - oder sogar in das nächste Jahr aufgeschoben haben.

Zahn Arzt: Die Tagung zum 50. Jubiläum soll aber noch im Juni 2021 stattfinden?

Crismani: Ja, wir haben gedacht, im Juni könnte es möglich sein, denn bis dahin, so zumindest unsere Überlegung zum Zeitpunkt der Entscheidung, sollte das Problem Pandemie COVID-19 einigermaßen gelöst sein.

Zahn Arzt: Glauben Sie, dass die Tagung dann in gewohnter Manier, also ‚as usual‘ abgehalten werden kann? Ist das realistisch?

Crismani: Möglicherweise wird es eine kleinere Veranstaltung sein, auch wenn es die 50. Jahrestagung ist. Vielleicht bekommen wir noch umfangreichere Auflagen, vielleicht dürfen wir den Saal nur zur Hälfte füllen, vielleicht bedarf es eines Covid-Beauftragten usw. Doch die Tagungsbesucher werden bis dahin hoffentlich keinen besonderen Reiseeinschränkungen mehr unterliegen; schon gar nicht jene, die zwischenzeitlich bereits geimpft sind. So ist es realistisch, dass wir die Veranstaltung in einem etwas kleineren Rahmen als gewohnt, aber doch im Juni, abhalten können.

Zahn Arzt: Alternativlösungen wie Online-Tagungen oder Webinare sind kein Thema?

Crismani: Wir haben bereits letztes Jahr Aufnahmen der Vorträge gemacht, da wir aufgrund des ersten Lockdowns mit der Tagung mitten in der Woche aufhören mussten. Am Dienstag hieß es: Ab morgen ist nichts mehr. Die plötzliche Umstellung auf digitale Aufnahmen hat



Jahreszeitenwechsel: Die kieferorthopädische Fortbildungstagung in Kitzbühel wurde Corona-bedingt vom Februar in den Juni verschoben.

Dank der Referenten, die sofort mitgemacht haben, auch sehr gut funktioniert. Aber am Bildschirm ist es immer etwas anderes: Kitzbühel ist an sich schon besonders und mit dem sozialen Aspekt, der online einfach komplett wegfällt - du siehst keine KollegInnen, du kannst nicht am Gang oder an der Bar plaudern, dich austauschen, kurz etwas besprechen oder beraten, mit Vortragenden oder Ausstellern diskutieren und so weiter - geht einfach viel zu viel vom Tagungsflair verloren. Interessanterweise liegt uns inzwischen tatsächlich hier am Department auch eine Diplomarbeit vor, im Zuge derer Zahnärzte aus Tirol mit der Frage angeschrieben wurden, welche Fortbildungsarten sie sich wünschen. Ein Teilergebnis war, dass sie wieder Präsenz möchten, sie halten diese Online-Geschichten kaum mehr aus.

Zahn Arzt: Denken Sie, dass eine generelle Online-Müdigkeit um sich greift?

Crismani: Ich denke, dass sichtlich Vieles angeboten wird, man sich sowohl fortbilden kann als auch dies mit Fortbildungspunkten belegen - und es funktioniert auch. Doch scheint diese Art der Wissensaneignung nicht mehr befriedigend zu sein.

Zahn Arzt: Das Thema Corona wird bei der Tagung nicht thematisiert?

Crismani: Nein, das Thema Corona kommt nicht vor. Zum einen, weil wir gedacht haben, dass es bis 2021 wahrscheinlich schon vorbei sein wird - und zum anderen, weil die Kieferorthopädie damit nur am Rande beschäftigt wird, außer mit Präventionsmaßnahmen. Nichtsdestotrotz wird das Thema sicher im Rahmen des Notfallkurses behandelt. Anders als in der Allgemeinmedizin sind wir auch nicht mit Begleitscheinungen wie Geschmacksverlust oder dem Gefühl möglicher Irritationen und Ähnlichem direkt konfrontiert. Diese wären für unsere Tätig-



© privat



Wir gehen in Richtung voller Digitalisierung und stark in Richtung bracketloser Kieferorthopädie.

Prof. Adriano Crismani
Direktor der Universitätsklinik für Kieferorthopädie

keit in der Kieferorthopädie bei der Behandlung nicht relevant. Ich kenne auch keine Studie, die besagt, dass sich aufgrund einer COVID-Infektion die Zähne langsamer oder schneller bewegen ließen oder dass man deshalb die Zähne eher verliere. Also muss man sagen, dass es peripher mit unserem Fach zu tun hat.

Zahn Arzt: Haben sich die Erwartungen der Patienten oder deren Sensibilität verändert?

Crismani: Nein, bei den Erwartungen konnte ich zumindest nichts feststellen. Sensibler, ja vielleicht. Das hat aber generell mit der ganzen Situation zu tun. Vielleicht ist der Einzelne selbst jetzt etwas weniger widerstandsfähig geworden, vielleicht empfindet man selbst, dass sich immer mehr eigenartig verhalten - und dabei verhält man sich in Wirklichkeit selbst anders. Vielleicht ist es so, wie wenn man auf der Autobahn als Geisterfahrer unterwegs wäre: Aus der eigenen Perspektive ist nicht einer, sondern alle in der falschen Richtung unterwegs. Es ist schwierig zu beschreiben. Die Leute leiden derzeit aber sichtlich ein bisschen unter der Situation. Und es ist auch wahr, dass man selbst etwas sensibler geworden ist. Aktuell sind einfach viele Fronten im Auge zu behalten: Man muss neue Präventivkonzepte umsetzen, umfassende Schutzmaßnahmen ergreifen, alles Bisherige am Laufen halten, immer neue Gesetze beachten und, und, und.... Da sind alle belastet.

Zahn Arzt: Wenn derzeit schon alle gefordert sind, warum sollten Kollegen gerade dieses Jahr an der Tagung in Kitzbühel teilnehmen?

Crismani: Der Durst nach Wissen ist die Triebfeder, das ist das eine - und endlich wieder die Möglichkeit, an einer Tagung in Präsenz teilzunehmen, das andere. Der finanzielle Aspekt ist aber auch nicht unbedeutend: Eine einwöchige Expertentagung zu vielen spannenden Fachthemen erhalten Kollegen um weniger

als ein Drittel der Gebühr, wie wenn sie einen im Internet aufdringlich beworbenen 2-Tages-Kurs zu Alignern buchen würden. Das ist unvergleichlich wenig für eine derart hochkarätige Veranstaltung. Und - wir werden dieses Jahr zum 50-jährigen Jubiläum anstoßen und es wird vor allem auch fachlich gebührend gefeiert.

Zahn Arzt: In welche Richtung entwickelt sich Kieferorthopädie generell weiter?

Crismani: Wir gehen in Richtung voller Digitalisierung und stark in Richtung bracketloser Kieferorthopädie. Wir gehen einer Zeit entgegen, in der aufgrund von einer gewissen Industriepolitik viele Zahnärzte ohne kieferorthopädische Ausbildung auch Aligner verwenden werden. Manch einer denkt sich, warum soll er nicht selbst einen kleinen Engstand unten vor einer ästhetischen Komposit- oder Keramikversorgung mit fünf Schienen versorgen? Der Trend entwickelt sich dahingehend - und es werden immer mehr, die diesen Ansatz verfolgen. Damit nimmt auch die Anzahl der Mitbewerber zu. Das ist das, was ich kommen sehe. Aber mit großer Freude sehe ich auch einen großen Schritt in Richtung Fachzahnarzt für Kieferorthopädie.

Zahn Arzt: Sie beziehen sich hier auf die im Nationalrat beschlossene gesetzliche Regelung der Ausbildung zur Fachzahnärztin und zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie?

Crismani: Ja, richtig. Es gab einen Beschluss im Parlament von allen fünf Parteien, wonach sozusagen einstimmig der Gesundheitsminister, der zuständig dafür ist, beauftragt wurde, einen Gesetzesentwurf für die Einführung des Fachzahnarztes für Kieferorthopädie einzuleiten. Wir arbeiten schon seit Jahrzehnten daran.

Wir wollen damit auch für die jungen Kollegen etwas einführen,

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 21

ICX-ACTIVE LIQUID

EIGENSCHAFTEN UND VORTEILE:

- ➔ Hydrophile und mikrostrukturierte Implantatoberfläche.
- ➔ Es wird eine optimierte Bildung der Knochen-Implantat-Kontaktfläche erwartet.
- ➔ Die Einheilungszeit kann verkürzt sein.
- ➔ Sofortbelastung ist häufig möglich.

89,-€*
je
ICX-ACTIVE
LIQUID
Implantat
*zzgl. MwSt.

ICX-ACTIVE LIQUID® ist die beste Lösung gegen den frühen Implantatverlust, welcher in der kritischen Einheilphase zwischen Woche 2 und 4 nach der Implantatinsertion auftreten kann.

Fortsetzung von Seite 20

wie es schon überall in Europa gibt: eine Spezialisierung für Kieferorthopädie. Damit die kommenden Generationen migrationsfähig sind, damit diejenigen, die in Österreich drei Jahre in einer Klinik im kieferorthopädischen Bereich gearbeitet haben, sich auch als Kieferorthopäden in Deutschland oder in einem anderen Land niederlassen können, weil ihre Ausbildung dort ebenso anerkannt wird. Derzeit müssen sie dort noch nach einem klinischen Jahr - unterschiedlich von Bundesland zu Bundesland - eine Prüfung ablegen.

Zahn Arzt: Sind denn genügend Kapazitäten vorhanden?

Crismani: Es ist kalkuliert worden und es gibt natürlich eine Übergangsphase, aber der Schlüssel, wie viele im Jahr ausgebildet werden müssen, ist bereits gebildet - und die Kapazitäten werden dem Rechnung tragen.

Zahn Arzt: Auf was freuen Sie sich derzeit immer wieder?

Crismani: Wenn der Korken wegfällt - metaphorisch gesehen! Denn dann können wir endlich nach dieser langen Zeit wieder an Tagungen, am Kongressen, am alltäglichen Leben teilnehmen - und das alles vis-à-vis. ■

Vorsprung durch Innovation.

medentis
medical

www.medentis.de